



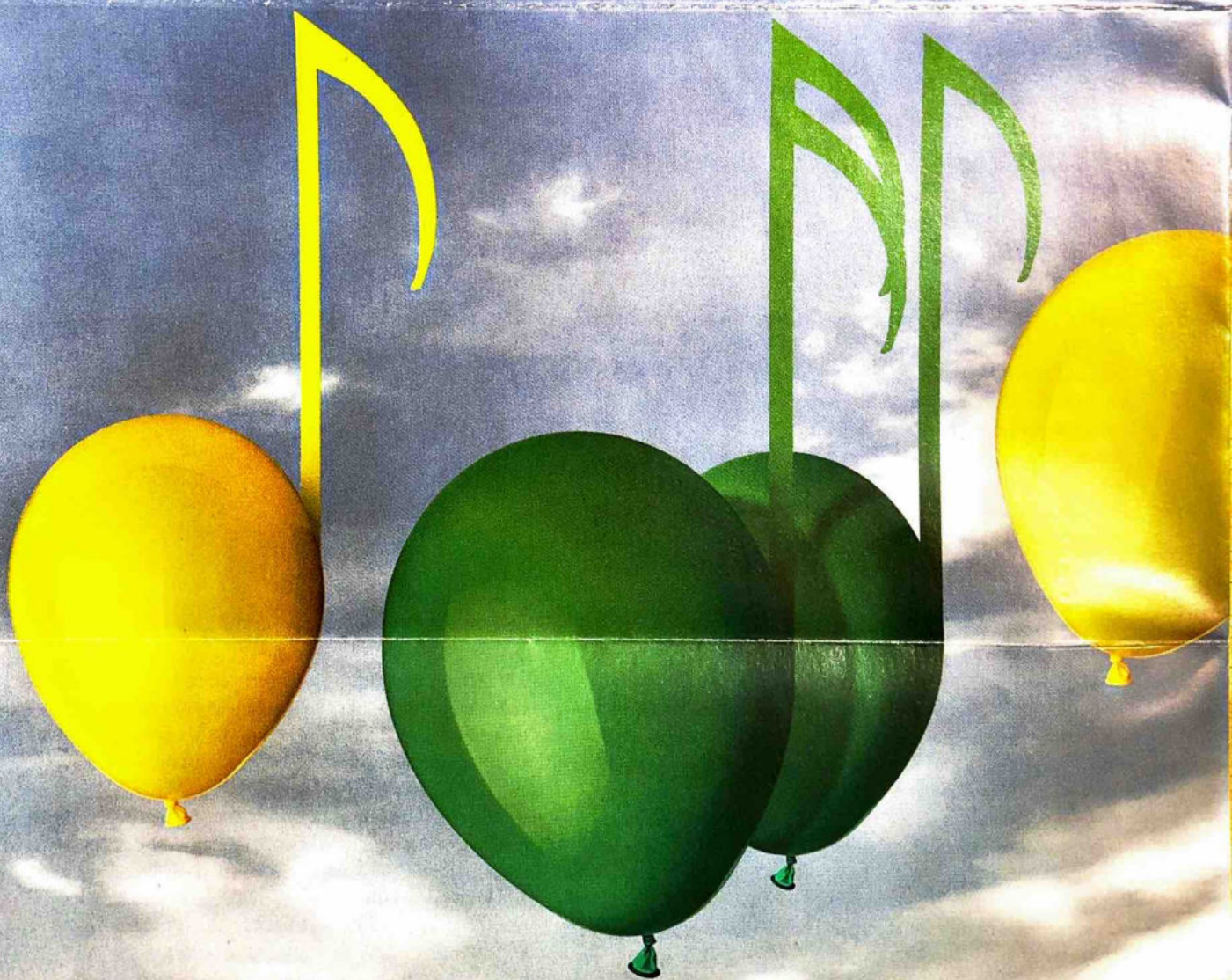
chiffren 
musik neu entdecken

sounding D »» Kiel

Hör[n]Törn

*Neue Klänge rund um die Hörn
 Klangkunst - Soundwalk - Musikaktionen - Konzerte*

28. August 2010, 11.30-20 Uhr



Veranstalter:

chiffren wird gefördert durch:



Hör[n]Törn – Wandelkonzert

16.00-18.00 Uhr Hör[n]Törn

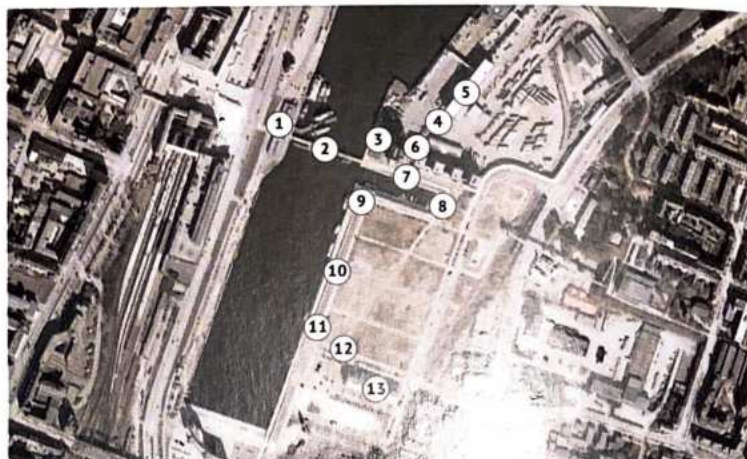
Die Flöte lockt, die Trompete treibt, das Cello lädt zur kurzen Rast – alles unterwegs.

Neue Musik bewegt Musiker und Zuhörer zum Törn um die Hörn. Mit einem dreifachen Paukenschlag auf dem Vorplatz des Blauen Engel beginnt der Hör[n]Törn und setzt sich über 13 Hörstationen bis zur Halle400 fort.

Sonderprogramm bei schlechten Wetter:

16.00 Uhr im Blauen Engel, 16.30 im Norwegen-Terminal,

17.15 vor Halle400.



① 16.00–16.15 Uhr

Trio per uno – Nebojsa Jovan Zivkovic (*1952)
Morgan Belle, Bao Van Cong, Florian Stapelfeldt: Perkussion
Einstudierung: Paulgerfried Zulauf
„Take 3 man. Give them 3 drums, one base-drum for all, let them scream and beat a hell out of it!“

② 16.10–16.25 Uhr

A piacere I – Improvisationen
Reso Kiknadze: Saxophon

③ 16.20–16.35 Uhr

Five Miniatures after Maurice Sendak (1998) –
Oliver Schneller (*1966)
für Horn, Trompete, Posaune
Landesjugendensemble Neue Musik Schleswig-Holstein
Einstudierung: Beate Zelinsky/David Smeyers
„Von wilden Kerlen und anderem“

④ 16.30–16.40 Uhr

Clair (1980) – Franco Donatoni (*1927)
Boglarka Pecze: Klarinette
Ensemble Neue Musik im Ostseeraum
„Vom Leuchten der Klarinette“

⑤ 16.35–16.50 Uhr

Dance Preludes (1954, rev. 1955) –
Witold Lutosławski (1913–94)
Norddeutsche Sinfonietta, Leitung: Christian Gayed
„Spritziges nach Volksliedern aus Nordpolen“

⑥ 16.50–17.10 Uhr

Die 7 Lieder der Tage (nach Montag aus: Licht) (1988),
bearb. für Kontrabass solo –
Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007)
Heiko Maschmann: Kontrabass
„Als wäre der Kontrabass eine singende Stimme“

⑦ 16.55–17.10 Uhr

Gegendämmerung (2009) – Gerald Eckert (*1960)
Katja Kanowski: Sopran, Beatrix Wagner: Flöte
ensemble reflexion K
„Subtiles von Flöte und Stimme nach
einem Gedicht von Raoul Schrott“

⑧ 17.05–17.20 Uhr

Triple (1998) – Georges Aperghis (*1945)
„Eine kuriose, klangsprachliche Ménage à trois“
Unvollendete (1999) – Vykontas Baltakas (*1972)
„Powerplay bis zum Ende ohne Ende – *avamos*“
Gregor Schulenburg: Flöte, Boglarka Pecze: Klarinette/Bassklarinetze,
Paul Hübner: Trompete

⑨ 17.15–17.25 Uhr

Don Zensation – T. Daousek
Norddeutsches Perkussionsensemble 24 per uno des
Studienseminars Plön, Einstudierung: Paulgerfried Zulauf
„Schlagzeug mal 12“

⑩ 17.20–17.35 Uhr

De profundis (1990) – Iris Szeghy (*1956)
Katja Kanowski: Sopran, Beatrix Wagner: Flöte,
Gerald Eckert: Violoncello
ensemble reflexion K
„Nach Michelangelo: All amore – all amico – al mondo – a Dio“

⑪ 17.30–17.45 Uhr

Lecture on nothing (1950) – John Cage (1912 – 1992)
Deborah Di Meglio, Christian Gayed: Rezitation
„I have nothing to say / but I will say it / because I have to / as I need it“

⑫ 17.40–18.00 Uhr

A piacere II – Improvisationen
Reso Kiknadze: Saxophon, Giorgi Kiknadze: Kontrabass

⑬ 18.00–20.00 Uhr Konzert in der Halle400

Worker's Union (1975) – Louis Andriessen (*1939)
Landesjugendensemble Neue Musik Schleswig Holstein
Einstudierung und Leitung: Beate Zelinsky/David Smeyers
„Über die Schwierigkeit zusammenzubleiben, in der Musik und im Streik“
Poème pour bétonnière et ensemble (2009) –
Jean-Hervé Peron/Ivan Bellocq
Jean-Hervé Peron (Avantgardefestival Schiphorst), Ensemble TenTaTo
Video: Uwe Bastiansen
„Aus dem Seelenleben eines alten Zementmischers“
Fratres, Version für Streicher und Perkussion (1983, rev. 1991) –
Arvo Pärt (*1935)
Camerata Kiel, Leitung: Anne Schnyder
„Und weiter geht die Prozession“

Aktionen im Hauptbahnhof

11.30–19.00 Uhr: sounding D – Zug auf Gleis 1

Neue Musik in Deutschland erfahren. Auf seiner Reise durch die Republik macht der sounding D-Zug Halt im Kieler Hauptbahnhof. Klanginstallationen, Hörsäulen sowie die Hörführungen *Klangsuche* und *Achtung! Aufnahme* laden ein, Klänge und Geräusche aus Stadt und Land zu erkunden.

Anmeldung zu den Hörführungen direkt am Zug, telefonisch unter 0800 80 90 80 4 oder unter hoerfuehrungen@sounding-D.net

11.30 & 15.00 Uhr:

LandesjugendEnsemble Neue Musik Schleswig Holstein

Unbroken Sounds

Improvisationskonzept für 15 Instrumentalisten von Beate Zelinsky und David Smeyers

Samir Odeh-Tamimi (*1970) – *Ja Nári* (2003)

für Horn, Trompete, Posaune, Schlagzeug

„Energie der Klänge und innere Echos“

Kunstaktionen

Während des Hör[n]Törns finden an unterschiedlichen Plätzen Kunstaktionen von Studierenden der Medienklasse der Muthesius Kunsthochschule statt:

Hörngetrommel

Aktion von Yasmin Schaffer (*1982)

Muthesius Kunsthochschule, Medienklasse Prof. Arnold Dreyblatt
„Beiläufigkeiten“

Through the Fire and Flames, performed by STARLET

Visual Performative Installation von Nora Jacobs (*1984)

Muthesius Kunsthochschule, Medienklasse Prof. Arnold Dreyblatt

...and why guitars? Rock STARLET Dragonforce Heelys and Air Guitar



sounding D – Neue Musik in Deutschland erfahren

Vom 25. August bis zum 12. September 2010 entwirft sounding D ein starkes und repräsentatives Bild der zeitgenössischen Kunstmusik und ihrer Akteure in Deutschland – von Dresden über Berlin nach Hamburg via Kiel am 28. August 2010, über Oldenburg bis nach Göttingen. Von dort aus geht es weiter nach Essen über Moers, Köln, Mainz/Neuwied, Saarbrücken, Freiburg, Stuttgart, Augsburg und Passau bis nach Eisenach, wo sounding D mit dem 3-tägigen Abschlussfest mittenDrin endet.



sounding D bringt über zweieinhalb Wochen Deutschland zum Klingen und zeigt, dass Neue Musik nicht abseits des Musiklebens ihren Ort hat, sondern überall und mittendrin. Ein Zug ist dabei verbindendes Element und selber Klangkunst und Ausstellung zugleich und ist tagsüber in den Bahnhöfen für das Publikum erlebbar. Konzipiert und gestaltet vom Komponisten und Klangkünstler Robin Minard verknüpft der Zug nicht nur die einzelnen Projektorte miteinander, sondern er löst die vielfältigen Veranstaltungen der 15 Netzwerkprojekte vor Ort aus.

So, wie der Zug auf seiner Fahrt durch Deutschland eine klingende Karte hinterlässt, so legen sich auch Soundwalks durch die einzelnen Städte, auf denen das Publikum vor Ort dem Klang seiner Stadt nachspüren und ihn erfahren kann. Zugleich läßt der Zug an den jeweiligen Bahnhöfen die vielfältigen Veranstaltungen vor Ort beginnen. Renommierete Musiker und Ensembles, Orchester und Chöre, Laien und Profis, Opernhäuser, Musikhochschulen, Musikschulen und Konzerthäuser werden dabei gemeinsam Konzerte, kleine Festivals, musikalische Aktionen veranstalten und so die jeweiligen Stadtlandschaften immer wieder neu zum Klingen bringen.

Auf der Website können Sie sich nicht nur über den Stand der Reise informieren. Es bietet sich Ihnen darüber hinaus auch die Möglichkeit zur Interaktion mit der Zugroute, den Soundwalks und dem Projektarchiv auf einer akustischen Landkarte Deutschlands: An der Landkarte können Sie mitkomponieren!

www.sounding-D.net



Medienpartner:



Kulturpartner:



Projektpartner:

